

BRIEFMARKEN-SAMMLERVEREIN PASSAU e.V.

gegründet 1909



1. Vorsitzender: Johann Baumgartner
Bad Höhenstadt 26, 94081 Fürstenzell Tel. 08506 923938
E-Mail: johannbaumgartner@web.de
Homepage: www.bmsv-passau.de

Neuheiten, Abos, Finanzen:
Peter Manazzoni,
Grabenstrasse 11
4786 Brunnenthal Österreich
Tel. 0043 7712 3421
E-Mail: pmanazzoni@web.de

2. Vorsitzender
Xaver Münichsdorfer +

Vereinsnachrichten März 2021

Liebe Vereinsmitglieder,

leider ist zurzeit (ende Februar) immer noch unklar, wann wir unsere Vereinsabende wieder aufnehmen können. Ebenso ist es noch nicht möglich, einen Termin für unsere Generalversammlung 2021 festzulegen, denn hierzu sollten ja möglichst viele relativ uneingeschränkt kommen können. Es wird daher, anders als in den Vorjahren, zu dieser Generalversammlung keine Einladung über die Vereinsnachrichten erfolgen, sondern ein gesondertes Schreiben an die Mitglieder ergehen.

Viele von uns, ich eingeschlossen, sind wohl schon ziemlich genervt von allem. Aber lassen wir uns den Optimismus nicht nehmen! Denken wir lieber an Positives! Erfreuen wir uns auch an die nun schon deutlich länger werdenden Tage, an das vor der Tür stehende Frühjahr und dem Wiederaufleben der Natur! ...und für die Zeiten im Haus haben wir ja unser Hobby! Nehmt vielleicht auch untereinander per Telefon, Brief oder E-Mail Kontakt auf! Und schickt mir doch einen Artikel für die Vereinsnachrichten...

Euer Johann

Aktuelles aus unserem Verein

Da die gewohnten Mitteilungen in Rahmen unserer Vereinsabende gegenwärtig nicht möglich sind, versuche ich hier unter dieser Rubrik euch auf dem Laufenden zu halten.

Leider sind bereits wieder **Trauerfälle** zu vermelden:

Unser Vereinsmitglied **Wilfried Klesel** ist am 4. Januar 2021 verstorben. Herr Klesel war bereits seit 1973 Mitglied unseres Vereins. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Unser ehemaliges Vereinsmitglied **Helmut Fina** ist bereits am 26. Februar letzten Jahres verstorben. Herr Fina, der zahlreiche unserer Sonderstempel professionell und ansprechend gestaltete, war bis zu seinem Fortzug nach Niederösterreich 2015 viele Jahre Mitglied unseres Vereins.

Im Rahmen der anstehenden Generalversammlung werden auch die **Ehrungen** unserer langjährigen Vereinsmitglieder erfolgen. Da noch unklar ist, wann das endlich sein wird, seien diese verdienten Mitglieder hiermit zumindest schon mal genannt:

Für **15 Jahre** Mitgliedschaft danken wir

Frau **Dorothea Grill** und

Herrn **Günter Wessels**

für eine bereits **25-jährige** Vereinsmitgliedschaft danken wir

Herrn **Wolfgang Steidl**

Für stolze **40 Jahre** ehren wir

Herrn **Werner Gugger**,

Herrn **Ronald Krenn**,

Herrn **Ernst Kronwitter** und

Herrn **Klaus-Peter Schütte**.

Großer Dank und Ehre gebührt

Herrn **Andreas Resch**

der auf **50 Jahre Vereinsmitgliedschaft** zurückblicken kann!

Thema der Generalversammlung wird natürlich die **Neuwahl eines 2. Vorsitzenden** in der Nachfolge unseres verdienten Xaver Münichsdorfer sein. Hierfür gibt es erfreulicherweise zumindest schon mal eine ernsthafte Interessensbekundung. Auch für die Organisation unserer sehr beliebten und eigentlich schon legendären **Vereinsausflüge** gibt es evtl. einen Kandidaten.

Ein größeres Problem – darum sei es hier bereits genannt – könnte sich jedoch in der Generalversammlung für das nächste Jahr 2022 ergeben. Hier stehen die Neuwahlen für alle Vereinsvorstände an. Wie ich bereits mehrmals hingewiesen hab, stehe ich aufgrund Zeitmangels nicht mehr als Vorsitzender zur Verfügung. Ich appelliere daher an alle, sich zu überlegen, ob man nicht den Vorsitz übernehmen will. Ich selbst steh natürlich – soweit es meine Zeit erlaubt – weiterhin mit Rat und Tat zu Seite!

Unser Vereinskamerad Reinhart Sitter hat dem Verein das sehr lesenswerte Buch „**Verschollene Länder – Eine Weltgeschichte in Briefmarken**“ gestiftet. Darin werden von Thule über Fiume und Biafra bis Feuerland in unterhaltsamen und doch sehr informativen kurzen Texten zahlreiche ehemalige Länder und Gebiete vorgestellt, die einst Briefmarken herausgegeben haben.

Wer es sich **ausleihen** will, soll sich bitte einfach bei mir (Johann Baumgartner – Kontaktdaten auf der 1. Seite) melden. Ich leite es dann gerne umgehend zu!

Eine große Freude bereitete uns die **VR Bank Passau e.G.**! Unser Verein erhielt von der VR Bank eine **Spende** in Höhe von **325 €** aus dem Reinertrag des Gewinnsparens der Bank. Diese Mittel werden wir für unseren nächsten Tauschtag mit Briefmarkenschau (sobald der wieder möglich ist) verwenden. Denn aufgrund der Entwicklung der letzten Jahre sind unsere Tauschtage (aus der rein finanziellen Blickrichtung) ohnehin mehr und mehr zu Defizitveranstaltungen geworden.

Wir danken herzlichst!!!

Wer etwas zu berichten weiß, was uns im Verein interessieren und in dieser Rubrik erscheinen könnte, sendet mir bitte einfach eine kurze Info zu oder ruft mich an! Den Vereinskameraden Josef Kronpaß und Leopold Achatz danke ich herzlichst für die zugekommenen Informationen und Hilfen!

Grundsätzliches für Inflasammler

(Karl Linseisen)

Unverrückbare Grundsätze nannte Eduard Peschl in seinem Buch „Gebrauchte Inflationsmarken echt oder falsch“ die Entscheidungen, die jeder Inflasammler beachten soll. An erster Stelle steht die Akzeptanz

Vollwertig: echt gebraucht

Minderwertig: nicht als vollwertig prüfbar

Wertlos: Falschstempel, Rückdatierungen, nachgestempelt

1. **Vollwertig:** Abstempelung während der Kurszeit mit einem Stempel, der zum Zeitpunkt an diesem Ort verwendet wurde. Das Stempeldatum muss erkennbar sein.
2. **Minderwertig:** nicht einwandfrei bestimmbare oder erkennbare Stempelabschläge, wie z.B. Eckstempel und Strichstempel, sowie nicht prüfbare Stempelabschläge.
3. **Wertlos:** dazu zählen vor allem rückdatierte Stempelabschläge und Stempel, die zum Zeitpunkt der Abstempelung nicht mehr, oder noch nicht in Gebrauch waren, oder nachgemacht oder verändert wurden. Alle Marken die diese Merkmale tragen, werden **ausnahmslos als falsch** gekennzeichnet.

Echte postalische Stempel sind stets exakt und präzise gearbeitet. Die Buchstaben sind zentrisch ausgerichtet, Verlängerungslinien treffen immer einen Punkt im Zentrum. Die Stempel weisen in der Regel Abnutzungserscheinungen auf, die Grundform bleibt erhalten.

Falschstempel Stempelfälschungen mit echten postamtlichen Stempeln stellen das größte Kontingent aller Stempelfälschungen dar. Vorsicht ist vor allem geboten bei Stempelabschlägen mit klaren und feinen Linien. Hier wurden Stempelgeräte der Inflationszeit, die starke Abnutzungserscheinungen zeigten nachgeschnitten um saubere Abschläge zu erzielen. Glasklare Abstempelungen sind also fast alle falsch. (1)

Ebenso sind alle Abstempelungen von Stempeln, die erst ab 1924 eingeführt wurden falsch.

In diese Kategorie fallen alle 24-Stundenstempel, also jene ohne „V“ für Vormittag und „N“ für Nachmittag. Diese wurden erst ab 1927 eingeführt und können während der Inflationszeit nicht vorkommen. Diese Abstempelungen sind also immer falsch. Achten muss man allerdings, dass man das „V“ oder „N“ nicht übersieht. Anzumerken ist, dass Inflationsmarken mit Stempeln aus der „Vor-Inflationszeit“ vorkommen, die keine Uhrzeitangabe haben.

Aber Vorsicht! Es gibt auch 12-Stundenstempel mit „V“ oder „N“ die erst nach 1923 eingeführt wurden, also auf Inflationsmarken immer falsch sind. Aus Bayern KRUMBACH(SCHWABEN), MÜNCHEN 2 B.P. MÜNCHEN *12 d, MÜNCHEN 43, NÜRNBERG *6 b NÜRNBERG 2 BP und WERNECK . (2)

Ebenso sind Stempelabschläge mit Zweikreisstempel und Datumssteg außer in Württemberg ausnahmslos falsch.

Handroll- und Maschinenstempel mit Wellenlinien sind grundsätzlich falsch. (3) Einzige Ausnahme ist der Maschinenstempel CHARLOTTENBURG *2n, der ist immer echt.

Kreisstempel mit durchgehender Datumsbrücke aber ohne Stern links unten sind immer falsch. Diese Stempel kamen erst nach 1933 in Gebrauch und sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen immer falsch.

Stempel mit Postleitzahlen wurden erst ab 6.Juni 1944 bei der Post eingeführt und somit auf Inflationsmarken immer falsch.



(1)



(2)



(3)



gemalte Ziffern

Eine große Anzahl von Falschstempeln stammt auch von Pseudostempeln. Damit sind nachgemachte Stempel z.B. Gummistempel oder Kunststoffstempel gemeint, die von Originalstempeln angefertigt wurden. Man kann versuchen mit entsprechender Vergrößerung nach Merkmalen für echte Stempelabschläge zu suchen (z.B. Quetschränder), die endgültige Bestimmung, ob falsch oder echt, kann jedoch nur der Prüfer feststellen.

Abstempelungen mit echten Poststempeln und doch falsch.

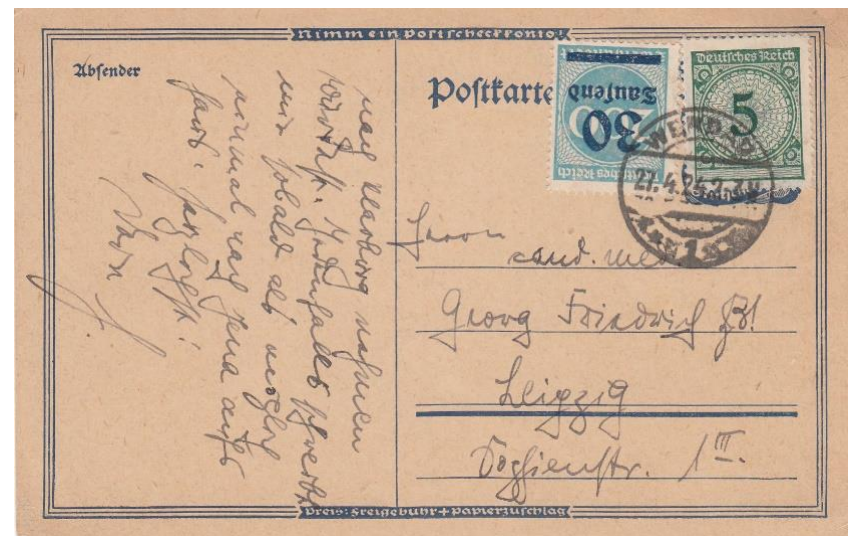
Hierunter fallen vor allem Stempelabschläge mit unmöglichen Daten. Entweder war die Marke zum Zeitpunkt noch gar nicht ausgegeben, oder infolge der galoppierenden Inflation außer Kurs.

Die Ausgabedaten der Inflamarken sind im Michel-Spezial aufgeführt, jedoch manchmal nur mit Monat ohne Tagesangabe. Die Prüfer verfügen jedoch über taggenaue Unterlagen für jede Marke wann sie erschienen ist. Aber mit Hilfe des Katalogs lässt sich bei den Marken der Hochinflation für Jeden der genaue Ausgabetag bestimmen. Also Katalog studieren! Sie können also hier selbst feststellen ob echt oder falsch und auf eine Prüfung verzichten.

Ähnlich verhält es sich mit Marken aus den Jahren 1922 und im 1. Halbjahr 1923. Was soll ein bedarfsmäßiger Gebrauch einer Mi Nr. 245 mit einem Wert von 50 Mark noch ab August 1923 wo die Postgebühren schon im Tausender-Bereich lagen? Es ist also offensichtlich, dass es sich hier um eine Stempelfälschung handeln muss. Auf diese Weise kann Jedermann bestimmen, ob die entsprechende Marke noch bedarfsmäßig in Kurs sein konnte.

Warum existieren gerade bei den Inflausgaben so viele Fälschungen? Schon während dieser Periode haben viele Sammler zu spät gemerkt, dass ihnen infolge der rasant steigenden Postgebühren viele gebrauchte Marken fehlen. Was war also einfacher als einen freundlichen Postbeamten zu bitten, entsprechende Marken zu stempeln? Kriminell ist jedoch, durch gezielte Manipulation billige Marken teuer zu machen. Fälschungen kommen jedoch nicht nur auf losen Marken vor, sondern auch auf Ganzstücken. Besonders oft kommt hier vor, dass auf einem Brief eine billige Marke abgelöst und durch eine hochwertige ersetzt wird. Der Übergang zum Brief wird dann durch Nachzeichnen der fehlenden Verbindungen ergänzt. Dies ist sehr schwierig zu erkennen und nur durch entsprechende Vergrößerung oder einer Prüfung durch den Fachprüfer festzustellen.

Fazit: Wenn Sie sich also für dieses Gebiet interessieren, lesen Sie Fachliteratur und setzen Sie als Erstes Ihren Verstand ein. Plumpe Fälschungen können Sie anhand dieser Hinweise selbst erkennen und lassen Sie Stücke die Ihnen zweifelhaft erscheinen prüfen. Und noch Eines: Wenn Sie im Internet kaufen, seien Sie misstrauisch und denken Sie immer daran – Schnäppchen gibt es nicht! Es sei denn, Sie haben bessere Fachkenntnisse als der Verkäufer.



Echt gelaufene Postkarte 27.4.1924 richtig frankiert mit 5 Pfg. Der Spaßvogel hat eine Inflamarke dazu geklebt, die auch den ordnungsgemäßen Stempel erhalten hat. Leider sieht man Tag und Monat auf der Marke, sodass sich das Ablösen der Marke nicht lohnt. Was wäre aber wenn die Karte vom Oktober wäre? mit 27.10. wäre die dann echt?

Die neuen Matrixcode-Briefmarken

Anfang Februar hat sich ja einiges im „Briefmarken-Post-Alltag“ getan. Die erste Matrixcode-Briefmarke ist an den Schaltern (bzw. im Abo) erhältlich und die Stempelfarbe, sowohl bei Handstempel als auch beim Aufdruck des Briefzentrums, ist nun blau.

Die Matrixcode-Marken kennen wir Sammler ja bereits von unseren Marken-Individuell.

Vereinskamerad Rudi Müller hat bereits ansprechend gestaltete FDC erstellt und dankenswerterweise auch mir einen geschickt:



Älter als gedacht?

Der Beleg wurde typischerweise in der Postagentur und nochmals im Briefzentrum gestempelt. Normalerweise ist dies für uns Sammler etwas ärgerlich, hier aber höchst interessant, dokumentiert es doch, dass am Ersttag sowohl die Agentur (hier Passau 13) und das Briefzentrum bereits auf „Blau“ umgestellt haben.

Rudi Müller hat hierzu auch einiges gleich mit der Post&DHL App in Erfahrung bringen können:

„Es gibt 3,53 Mio. dieser Postwertzeichen Nassklebend und 100,31 Mio. (!) selbstklebend. Die grafische Gestaltung erfolgte durch Jan-Niklas Kröger und Jennifer Dengler, Bonn.

Wenn ich einen Brief mit einer Datamatrixcode-Marke aufgegeben habe, erfahre ich von der App, wann die Sendung das Verteilzentrum in Absendernähe (94 Straubing) durchlaufen hat und wann sie im Verteilzentrum des Zielraums erschienen ist (z.B. 24 Kiel). Freilich habe ich das nicht grundsätzlich vor, aber in der Anfangsphase ist es eine Untersuchung wert“.

Auch ich denke, dass diese nun möglichen Informationen interessant und auch ganz nützlich sind. Man kann nun ohne Aufpreis feststellen, wann ein Schreiben zumindest in der jeweiligen Region des Adressaten angekommen ist. Ein Zustellnachweis ist damit allerdings ausdrücklich nicht möglich.

Die blaue Stempelfarbe dient übrigens dazu, den schwarzen Matrixcode auch nach Abstempelung für die Lesegeräte der weiteren Verteilzentren erkennbar zu lassen. Es sollen nun immer mehr Marken mit diesem Code erscheinen und ab 2022 alle neuen Briefmarken über dieses Merkmal verfügen.

Neben der zunehmenden Digitalisierung, die wohl weitere Rationalisierungen und Kostenersparnisse ermöglichen wird, soll dieser Matrixcode vor allem eine Wiederverwendung von Briefmarken sowie auch deren Komplettfälschung deutlich erschweren. Beides sind – man mag es kaum glauben – in der heutigen Zeit ein stark zunehmendes Problem. „philatelie“-Leser wissen von ja von den höchst professionellen Fälschungen ganzer Marken-Bögen und Rollen und natürlich vom Problem des „Briefmarken-Recyclings“ mit dem Runterwaschen der Stempelfarbe.

Das gute ist, dass Deutschland damit entschieden hat, weiterhin Briefmarken herauszugeben. Es gibt ja auch andere, für uns Sammler schrecklichere Möglichkeiten: Island zum Beispiel hat die Ausgabe von Briefmarken komplett eingestellt. Spanien wiederum hat schon seit Jahren seine Briefmarken mit einer Stanzung mitten im Markenbild versehen, die es unmöglich machen soll, diese Marken unbeschädigt vom Beleg zu lösen und wiederzuverwenden.

Zu befürchten ist allerdings, so vermute ich zumindest, dass irgendwann eine Regelung kommt, die besagt, dass nur noch Marken mit Matrix-Code verwendet werden können. So wie mit der Euro-Einführung die postfrischen DM-Marken letztlich ungültig wurden, könnten nun wohl auch alle postfrischen Euro-Marken, die keinen Matrixcode haben, bald nicht mehr verwendbar sein. Vielleicht sollte man sich überlegen, evtl. Rest- und Doublettenbestände solcher Marken alsbald in Umlauf zu bringen?

In einer der letzten Vereinsnachrichten haben wir bereits hingewiesen, dass Vereinskamerad Martin Allgeier zu unserer Vereinsgeschichte forscht.

Dabei führte ihn sein Weg auch in das Stadtarchiv München, denn in München wurde um 1885 ein Bayerischer Philatelisten-Verein München gegründet, der offenbar als eine Art „Zentralverein“ zahlreiche Sektionen hatte.

Eine davon war die „Section Passau“.

Unser Passauer Verein, oder zumindest einer seiner Vorläufer, kann daher über 1909 hinaus weiter in die Vergangenheit zurückblicken.

Martin Allgeier legt hierzu auch einen interessanten Beleg vom 27. Juni 1890 vor, den wir hier präsentieren:



Diese Karte an einen Herrn Postexpeditor Sebastian Schwaiger führt in den Kopfzeilen den Stempelabdruck „**Bayerischer Philatelisten-Verein München / Section Passau**“ auf.

Die Nachforschungen sind noch nicht abgeschlossen und vielleicht kann man anhand der offenbar noch existierenden Mitgliederliste dieses Vereins feststellen, ob es personelle Übereinstimmungen mit den Vereinsdaten aus dem Jahr 1909 gibt.

Übrigens, wer sich auf die Schnelle über unseren Verein und seiner Geschichte ein bisschen informieren will, sei – neben den detaillierten und mit vielen Belegen angereicherten und liebevoll geführten Unterlagen unseres Vereinschronisten Elmar Schwarzmaier – auch auf unsere Homepage www.bmsv-passau.de verwiesen, die jüngst von Vereinskamerad Herbert Vormann in den wesentlichen Teilen aktualisiert wurde.